

Borreliose beim Hund

Gerade jetzt im Frühsommer ist die Zeckenaktivität in vollem Gange. Zeckenbisse können nicht nur für den Menschen, sondern auch für unsere Vierbeiner erhebliche, gesundheitliche Folgen haben. Eine dieser Erkrankungen ist die Borreliose (Lyme Disease), eine bakterielle Infektionskrankheit mit einem meist chronischen Verlauf, die sich nicht immer leicht diagnostizieren lässt. Übertragen wird die Krankheit von allen bekannten Zeckenarten, die vom März bis Oktober ihre Saison haben. Mit dem Blutsaugen gelangen die Erreger von den Speicheldrüsen der Zecke in die Blutbahn des Hundes.

Von der Infektion bis zum Ausbruch der Krankheit (Inkubationszeit) können mehrere Wochen bis Monate verstreichen.

Da man Anfangssymptome wie Appetitlosigkeit, Fieber und Müdigkeit auch bei vielen anderen Krankheiten antrifft, sind diese daher nicht sehr krankheitsspezifisch. Somit kann eine Borreliose gerne übersehen werden. Im fortgeschrittenen Stadium treten v.a. Lahmheiten, die durch Arthritis, Muskelschmerzen und Schwellung der Gliedmassen verursacht werden und abwechselnd zwischen Vorder- und Hinterextremitäten erscheinen. Anschliessend werden auch andere Organe wie Nieren und Herz betroffen.

Zur Diagnosesicherung ist eine sorgfältige klinische- und Blutuntersuchung nötig. Auch die Vorgeschichte bezüglich einer Zeckenexposition und die Region einer mit Borrelien verseuchten Gegend sind von grosser Bedeutung.

Als Therapie werden Antibiotika über zwei bis vier Wochen verabreicht. Zur Behandlung der Schmerzen können nicht kortisonhaltige Mittel, zur Nervenheilung Vitamin B-Gaben eingesetzt werden.

Wie immer ist die Prophylaxe besser als die Therapie einer bestehenden Erkrankung. Als beste Prävention gilt das Vermeiden eines Zeckenbisses. Hierfür stehen dem Hundebesitzer verschiedene Halsbänder oder Spot-on-Präparate zur Verfügung. Sollte trotzdem ein Zeckenbiss erfolgt sein, empfiehlt es sich, die Zecke so schnell wie möglich und ohne Vorbehandlung (Öle, Klebstoffe, etc.) zu entfernen. Anschliessend sollte die Zecke unbedingt getötet werden, da diese auch ohne Nahrung mehrere Jahre überleben kann.

Seit geraumer Zeit steht für Hunde auch ein Impfstoff gegen Borreliose zur Verfügung, der aber keinen absoluten Schutz gegen die Borreliose garantiert.

Kleintierpraxis Sunnefeld



Dr.med. vet. A. Müller / Tierarzt

Eichstutz 9 • 8634 Hombrechtikon

Tel. 055 244 27 04 • Fax 055 244 61 78

Email: info@kleintierpraxis-sunnefeld.ch

www.kleintierpraxis-sunnefeld.ch